

Familiengerechte Hochschule – was ist das?

„Es sind neue Zeiten angebrochen – familienfreundliche Zeiten. Immer mehr Unternehmen und Hochschulen erkennen, dass eine familienfreundliche Politik ein Erfolgsfaktor für mehr Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ist.“

(Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen)

Familie und Beruf oder Studium unter einen Hut zu bekommen, ist nicht einfach und oft ein Balanceakt. Aber auch die Technische Universität Clausthal hat sich dieses Ziel auf die Fahnen geschrieben. Am 19. Juni 2007 erhielt die TU in Berlin das Grundzertifikat „Familiengerechte Hochschule“. In einem mehrjährigen Prozess, auch Auditierung genannt, will die Universität vereinbarte Maßnahmen umsetzen und so ihren familienbewussten Ansatz unter Beweis stellen. Verläuft alles erfolgreich, bekommt die TU Clausthal im Jahr 2010 endgültig das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ verliehen. „Das ist ein weicher Standortfaktor, der unserer Universität im Oberharz gut zu Gesicht steht“, sagt Dr. Ines Schwarz. Die Vizepräsidentin der Universität leitet das Projekt.



Familiengerechte Hochschule – wo erfahre ich Details?

■ TU Clausthal

Adolph-Roemer-Straße 2a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Dipl.-Geol. Caroline Maas
Telefon: (05323) 72-5093
Fax: (05323) 72-3011
E-Mail: Caroline.Maas@tu-clausthal.de

□ Dipl.-Ing. Katrin Balthaus
Telefon: (05323) 72-3671

□ Pressestelle
Telefon: (05323) 72-3904
E-Mail: presse@tu-clausthal.de

□ Internet
www.familie.tu-clausthal.de

■ Beruf-und-Familie

(Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und Partner der Hochschulen beim Auditierungsprozess)

Feldbergstraße 21
60323 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 300 388-0
Fax: (069) 300 388-77
E-Mail: info@berufundfamilie.de
Internet: www.beruf-und-familie.de
Ansprechpartner: Stefan J. Becker

Familiengerechte Hochschule



Familiengerechte Hochschule – was passiert da?

Fünf Projektgruppen, die Personalverwaltung und das Präsidium der TU Clausthal setzen die vereinbarten Ziele um.

- Projektgruppe „Mitarbeitergespräche“
Einmal jährlich werden leitfadengestützte Mitarbeitergespräche durchgeführt, in denen auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besprochen werden soll. Die Führungskräfte und Mitarbeiter werden für diese Gespräche geschult.
- Projektgruppe „Wiedereinstieg“
Seitens der Hochschule wird für Mütter oder Väter nach familiär bedingter Beurlaubung ein Rückkehrmanagement in den Beruf erarbeitet. Das heißt, Universität und Eltern bleiben in Kontakt, und es werden Angebote geschaffen für den Wiedereinstieg in die Wissenschaft.
- Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“
Eine zentrale Anlaufstelle für das Projekt wird eingerichtet und ein Informations- und Kommunikationskonzept entwickelt. Es umfasst den Internetauftritt, Uni-Mitteilungen sowie jährlich einen Aktions- und Kindertag.
- Projektgruppe „Service für Familien“
Organisation regulärer und flexibler Kinderbetreuungsangebote, dazu zählt auch die Betreuung in den Schulferien. Außerdem werden an zentralen Orten der Universität Servicestationen für Babys sowie eine kindgerechte Ausstattung der Mensa eingerichtet.
- Projektgruppe „Studium und Qualifikation“
Die Immatrikulationsordnung wird angepasst und die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums geprüft. Wissenschaftlicher Nachwuchs mit Familienaufgaben soll gezielt gefördert und entlastet werden.

- Personalverwaltung
Neue Dienstvereinbarungen für Arbeitszeit und -ort werden entworfen. Ziele sind unter anderem Flexibilisierung der Arbeitszeit und Abbau von Mehrstundenanhäufungen. Außerdem soll es möglich werden, in familiären Ausnahmesituationen zu Hause zu arbeiten.
- Präsidium
Führungskräfte sollen für das Thema sensibilisiert werden, etwa beim jährlichen Professorium und beim Dozententag. Die „Familiengerechte Hochschule“ wird ins Leitbild der Technischen Universität aufgenommen und ein Preis ausgelobt. Ausgezeichnet werden exzellente wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden und Promovierenden, die Familienarbeit leisten.

